

wurden, öffnete, zeigte sich, dass sie trotz aller getroffenen Vorichtsmaassregeln in Staub zerfallen waren. Es bleibt demnach nichts übrig, als auf den Druck bei Betouw, Handvesten van Nijmegen 1785 zurückzugehen, der sich, soweit Namen und Zahlen in Betracht kommen, durch Nijhoff's Inventaris (Arnheim 1864) controllieren lässt.

Nach Erledigung dieser wichtigsten Städte des Ostens wandte ich mich nach dem Westen zurück und reiste am 5. Septbr. nach Middelburg. Hatten sich in den östlichen Städten immer nur einige meiner Arbeit dienliche Urkunden ergeben, so begannen nun die stadtrechtlichen Quellen wieder reichlicher zu fliessen. Die Hauptstadt von Seeland bewahrt in ihrem aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammenden Rathhause, das an die der flandrischen und brabantischen Städte erinnert, ein reiches Archiv, dessen Benutzung das zweckmässig eingerichtete Inventaris van het oud archief der stad Middelburg 1217—1581 door Mr. J. H. de Stoppelaar, gemeentearchivaris (Middelbg. 1873) sehr erleichtert. In Abwesenheit des Archivars wurde ich durch den Herrn Stadtsecretair freundlichst unterstützt. Die alte Keure von 1217 — *hec est lex que kora dicitur oppidanorum de Middelburch* — ist nicht im Original erhalten, sondern nur durch ein spätes städtisches Copialbuch, das sog. Guldenregister, überliefert. Jedoch hat bei dessen Herstellung im Jahre 1549 noch die Originalurkunde existiert, denn in der voranstehenden Uebersicht Bl. 7^a heisst es: *de kuere van grave Willem ende Johanna gravine van Vlaenderen van den jare XIII^cXVII ende licht in de voorß. ijsere kiste*. Die letzten Worte finden ihre Erklärung in dem voraufgehenden Satze: *de kuere van Middelburch gegeven by coninck Willem in date(?) XII^cLIII sancte Gregorius dach die is geleyt in de groote ijsere kiste bij den segel van der stede*. Trotz der irrigen Datierung kann sich die erste Anführung nur auf die Keure von 1217 beziehen, in deren letztem Satz es heisst: *hanc legem juraverunt domina Johanna comitissa Flandrie, Willelmus Hollandie comes et eorum castellani de Seelandia ipsis de Middelborgho inviolabiliter observandam*. Die Drucke der Urkunde bei Kluit n. 94 und van den Bergh 1 n. 261 erwiesen sich als fast vollständig dem Guldenregister entsprechend. — Die Middelburger Keure von 1217 hat das Vorbild für die Rechtsredactionen anderer seeländischer Städte abgegeben: die von Westkappel von 1223 stimmt sachlich, die von Domburg aus dem gleichen Jahre wörtlich und sachlich mit ihr überein. Auf der Grundlage der Keure von 1217 ruht auch das zweite Stadtrecht von Middelburg von 1254, das nicht minderes Interesse erregt als jenes erste. Und das aus verschiedenen Gründen. Einmal durch die Erweiterungen und Fortbildungen der Vorlage, dann durch die Form seiner Ueber-